

Bericht &
Dokumentation

BMASGK-20004/0005-II/A/3/2019

„Analyse der Schnittstelle Arbeitsmarkt - Pensionssystem“

Dominik Walch
Viktor Dorofeenko

Studie im Auftrag
des Sozialministeriums



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

AutorInnen

Dominik Walch, Viktor Dorofeenko

Institut für Höhere Studien – Institute for Advanced Studies (IHS)

Josefstädter Straße 39, A-1080 Wien

T +43 1 59991-227

F +43 1 59991-555

www.ihs.ac.at

ZVR: 066207973

Die Publikation wurde sorgfältig erstellt und kontrolliert. Dennoch erfolgen alle Inhalte ohne Gewähr. Jegliche Haftung der Mitwirkenden oder des IHS aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Hintergrund	4
2	Vorgehen und Methode	6
3	Aspekte und Dimensionen der Analyse	9
3.1	Anzahl unterschiedlicher Pensionszugangskohorten	9
3.2	Altersverteilung	12
3.3	Die Arbeitsmarktintegration im Zeitverlauf.....	14
3.4	Zeitanteile vor und nach Pensionsbeginn.....	17
3.5	Typen der Arbeitsmarktintegration	19
3.6	Krankheitsgruppen	22
3.7	Einkommen/Pensionshöhe	23
4	Das Online Tool	25
5	Technische Dokumentation	28
5.1	Datenquellen und Grundgesamtheit	28
5.2	Fehlende HV-Daten vor Pensionsantritt.....	29
5.3	Pensionsart & fehlende Pensionsartinformation	30
5.4	Die letzte Erwerbstätigkeit vor Pensionsbeginn	31
5.5	Festlegung von Wirtschaftsklasse und Bundesland.....	33
5.6	Zusammenfassung der Krankheitsgruppen	34

1 Einleitung und Hintergrund

Die soziale Absicherung im Alter ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Die Systeme sozialer Sicherung, insbesondere die staatliche Rentensysteme geraten durch den demographischen Wandel und durch eine angespannte Situation am Arbeitsmarkt zunehmend unter Druck.

Seit dem Beschluss Lissabon Strategie und fortgesetzt durch die Europa 2020 Strategie intensiviert die Europäische Union ihre arbeitsmarktpolitischen Initiativen und ebenso die Reforminitiativen zur langfristigen Absicherung der Pensionssysteme.

Auf nationaler Ebene spiegelt sich dieses Bewusstsein in den Regierungsprogrammen der letzten Gesetzgebungsperioden wieder und findet in einer Reihe von Reformmaßnahmen ihren Niederschlag.

Die Schnittstelle zwischen Erwerbssystem und Pensionssystem ist bei der Bewältigung dieser Herausforderung von entscheidender Bedeutung. Die Übertritte vom Erwerbsleben in die Pension sind sowohl aus Sicht des Arbeitsmarkts als auch aus Sicht des Rentensystems ein wesentlicher Anknüpfungspunkt für allfällige Maßnahmen, etwa für gesundheitspolitische Interventionen.

Das IHS hat in den letzten Jahren im Auftrag des Sozialministeriums zahlreiche administrativdatenbasierte Forschungsprojekte zur Analyse dieser Schnittstellen durchgeführt. Zuletzt wurden im Zuge des Rahmenwerkvertrages „Wissenschaftliche Unterstützung und Zusammenarbeit im Bereich individualdatenbasierter Analysen der Schnittstellen zwischen Arbeitsmarkt und Pensionssystem“ GZ BMASK-20004/0021-||/A13/2014 eine Reihe von Indikatoren zum Übergang vom Erwerbsleben in die Pension entwickelt und für unterschiedliche Gruppen von PensionszugängerInnen implementiert und berechnet. Um die Verwendbarkeit und Darstellbarkeit der Ergebnisse zu erleichtern, wurde unter anderem ein Prototyp eines interaktiven Darstellungstools entwickelt.

Im gegenständlichen Projekt, werden diese Arbeiten in drei aufeinander aufbauenden Modulen fortgeführt. Dies umfasst eine Aktualisierung des Datenkörpers (Modul1), eine

Neuberechnung der Indikatoren (Modul 2), sowie die Weiterentwicklung der interaktiven Darstellung (Modul 3).

Das Monitoring bietet ein stabiles und konsistentes Zahlengerüst, das auch als Ausgangspunkt für weitere speziellere Analysen verwendet werden kann. Der wesentliche Vorteil des gewählten Zugangs ist, dass das Monitoring updatebar und erweiterbar ist. Neue Pensionskohorten können einfach aufgenommen werden. Zusätzliche Analysen lassen sich konsistent integrieren. Die interaktive Darstellung erlaubt es erstmals, die Heterogenität der der Arbeitsmarkt- und Pensionsantrittsmuster kompakt und einfach zugänglich zu machen.

Der zentrale Output des Berichts sind webbasiert zugängliche Interaktive Grafiken und Tabellen, die auf einem erweiterten und aktualisierten Datenkörper beruhen. Die Ergebnisse in Form von Zahlen, Daten Fakten sind direkt dem Online Tool zu entnehmen. Der vorliegende Bericht stellt eine integrierte schriftliche Dokumentation der drei Module dar.

In Kapitel 2 werden die grundlegenden Aspekte des Vorgehens, der Methode und der Daten kompakt zusammengefasst. In Kapitel 3 werden die zentralen Auswertungen und Indikatoren vorgestellt und anhand ausgewählter Gruppen von PensionszugängerInnen illustriert. Kapitel 4 gibt einen kompakten Überblick über die Funktionalität des neuen Tools. Der Lesbarkeit halber werden technische Details und präzise Definitionen in Kapitel 5 dargelegt.

2 Vorgehen und Methode

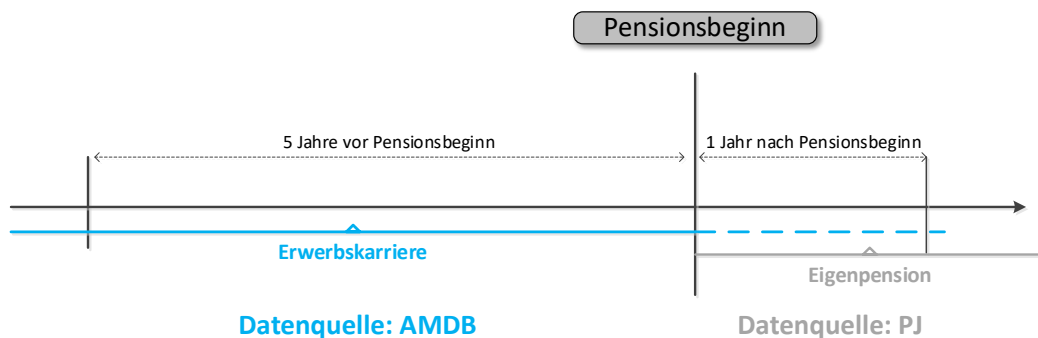
Das Pensionssystem unterscheidet zwischen Hinterbliebenenpensionen und Eigenpensionen. Während bei Hinterbliebenenpensionen Leistungen aus dem Versicherungsverhältnis einer verstorbenen Pension entstehen, stammen bei Eigenpensionen die Leistungen aus dem eigenen Versicherungsverhältnis. Zentral in diesem Versicherungsverhältnis ist die individuelle Arbeitsmarktintegration bzw. Erwerbstätigkeit. Im gegenständlichen Monitoring liegt der Fokus der Analyse auf der Schnittstelle zwischen Arbeitsmarkt und den Zugang in Eigenpension.

Grundgesamtheit

Im Monitoring werden ausschließlich Personen analysiert, die in den Kalenderjahren 2010 bis inklusive 2019 eine Eigenpension angetreten haben. Diese bilden die Grundgesamtheit der Untersuchung von insgesamt 846.897 unterschiedlichen Personen.

Untersuchter Zeitraum

Für alle im Monitoring analysierten Personen werden die fünf Jahren vor dem individuellen Pensionsantritt sowie das Jahr nach Pensionsbeginn untersucht.



Verwendete Daten

Die Untersuchung basiert auf der Auswertung von Administrativdaten auf Individualebene. Daten zur Untersuchung der Erwerbs- bzw. Sozialversicherungskarriere stammen aus der Arbeitsmarktdatenbank (AMDB) des *bmafj* und AMS, die dem Institut für Höhere Studie zu Zwecken wissenschaftlicher Forschung zu Verfügung stehen. Daten zur Eigenpension wie etwa die Pensionsart oder die Pensionshöhe stammen aus der „Pensionsversicherung Jahresstatistik – PJ“. Diese Daten wurden für das

gegenständliche Projekt übermittelt. Basierend auf diesen beiden (Roh-)Datenquellen wurde ein projektspezifischer Datenkörper generiert.

Untersuchungsgruppen/ Pensionszugangskohorten

Die verwendeten Daten liegen auf Individualebene vor. Die Analysen werden auf Individualebene vorgenommen. Die Ergebnisse werden allerdings auf der Ebene von Pensionszugangsggruppen ausgewiesen. Die Pensionszugangsggruppen werden auf Basis

- (i) des Pensionsversicherungsträgers, der Gesetzeslage,
- (ii) des Jahrs des Pensionsantritts,
- (iii) des Geschlechts,
- (iv) der Pensionsart und
- (v) anhand des Wirtschaftssektors und des Bundeslands vor Pensionsantritt gebildet.

ad (i) Pensionsversicherungsträger/Gesetzeslage

Beim Zugang in Eigenpension wird nach dem Pensionsversicherungsträger bzw. dem Sozialversicherungsgesetz unterschieden: ASVG (Arbeits-/Angestellte), BSVG (Bauern) und GSVG (Gewerbetreibende/Selbständige). Die Unterscheidung nach dem anzuwendenden Gesetz ist essentiell. Die rechtlichen Bedingungen unterscheiden sich und wie sich zeigt weisen die verschiedenen Personengruppen auch völlig unterschiedliche Arbeitsmarktverläufen auf.

ad (ii) Jahr des Pensionsantritts

Da sich im Zeitverlauf sowohl die Arbeitsmarktbedingungen als auch die gesetzlichen Bestimmungen für den Antritt einer Eigenpension geändert haben, wird nach dem Jahr des Pensionsbeginns unterschieden. Betrachtet werden die Jahre 2010 bis 2019.

ad (iii) Geschlecht

Die Unterscheidung nach Geschlecht ist sinnvoll, das sich sowohl das gesetzliche Pensionsantrittsalter als auch die Arbeitsmarkt- und Sozialversicherungskarrieren von Frauen und Männern grundlegend unterscheiden.

ad (iv) Pensionsart

Unterschiedliche Arten der Eigenpension sind verbunden mit/ bzw. eine Folge unterschiedlicher Ausprägungen der Arbeitsmarktintegration. Im wesentlichen lassen sich die verschiedenen Pensionsarten zu drei großen Kategorien zusammenfassen: (reguläre) Alterspensionen, vorzeitige (Alters-)Pensionen sowie krankheitsbedingte Pensionen. Bei den vorzeitigen Pensionen unterscheiden wir zwischen Korridor pension, vorzeitiger Alterspension bei langer Versicherungsdauer („Hacklerregelung“), der Korridor pension sowie Schwerarbeitspension. Die krankheitsbedingten Pensionen umfassen (i) Berufsunfähigkeitspension (Angestellte) (ii) Invaliditätspension (Arbeiter) bzw. (iii) Erwerbsunfähigkeitspension (Gewerbetreibende und Bauern). Nachdem bei der Gruppenbildung zwischen den Trägern/Gesetz unterschieden wird, ist eine Zusammenfassung möglich. Unterschieden wird lediglich nach der Befristung.

ad (v) Wirtschaftsklasse und Bundesland der letzten Erwerbstätigkeit

Auf Basis der letzten Erwerbstätigkeitsepisode vor Pensionsbeginn können Eigenpensionsanträge auch auf der Basis der Wirtschaftsklasse und des Bundeslandes aus der/aus dem der Übertritt in die Eigenpension stattfindet erfolgen.

3 Aspekte und Dimensionen der Analyse

Die Schnittstelle zwischen dem Erwerbssystem und dem Pensionssystem wird anhand unterschiedlicher Auswertungen analysiert. Die einzelnen Pensionszugangskohorten werden auf der Basis einer Reihe von Indikatoren und Kennzahlen beschrieben.

3.1 Anzahl unterschiedlicher Pensionszugangskohorten

Wie in Kapitel 2 beschrieben werden die Pensionszugangsggruppen werden auf Basis (i) des Pensionsversicherungsträgers, der Gesetzeslage, (ii) des Jahrs des Pensionsantritts, (iii) des Geschlechts, (iv) der Pensionsart und (v) anhand des Wirtschaftssektors und des Bundeslands vor Pensionsantritt gebildet.

Unterscheidet man nach den ersten vier Dimensionen, so ergeben sich 420 mögliche Untersuchungsgruppen. Differenziert man zusätzlich nach den Eigenschaften der letzten Erwerbstätigkeit vor Pensionsbeginn, also den 21 unterschiedlichen Wirtschaftszweigen unselbständiger Beschäftigung, den zwei Formen selbständiger Beschäftigung sowie den 9 Bundesländern, in denen Personen vor Pensionsantritt erwerbstätig war, so ergeben sich knapp 25.000 unterschiedliche Pensionszugangsggruppen. Auch wenn im Monitoring nur Gruppen mit einer Mindestgröße von 30 Personen aufgewiesen werden, illustriert diese Anzahl die Sinnhaftigkeit eines interaktiven Zugangs.

Die folgenden Abbildungen sowie Tabelle 1 illustrieren die Anzahl von PensionsbeginnerInnen nach Träger/Gesetzeslage (ASVG, BSVG, GSVG), Kalenderjahr und Pensionsarten differenziert. Nach den Gesetzeslagen sowie nach Kalenderjahr getrennt werden zusätzlich die Anteile der PensionsbeginnerInnen der unterschiedlichen Pensionsformen ausgewiesen. Dabei sieht man:

- Anzahl und Anteile von Personen mit (normaler) Alterspension steigen dagegen kontinuierlich an.
- Aufgrund von Gesetzesänderungen bei Invaliditäts-/Berufsunfähigkeitspensionen sowie bei den vorzeitigen Alterspensionen wegen langer Versicherungsdauer ist ab den Jahren 2014 und 2015 ein Rückgang der Anzahl und Anteile dieser Pensionsarten zu bemerken.

- Am deutlichsten ist der Rückgang bei ASVG Pensionen zu erkennen.

Abbildung 1 - Anzahl PensionsbeginnerInnen nach Gesetzeslage, Jahr und Pensionsart

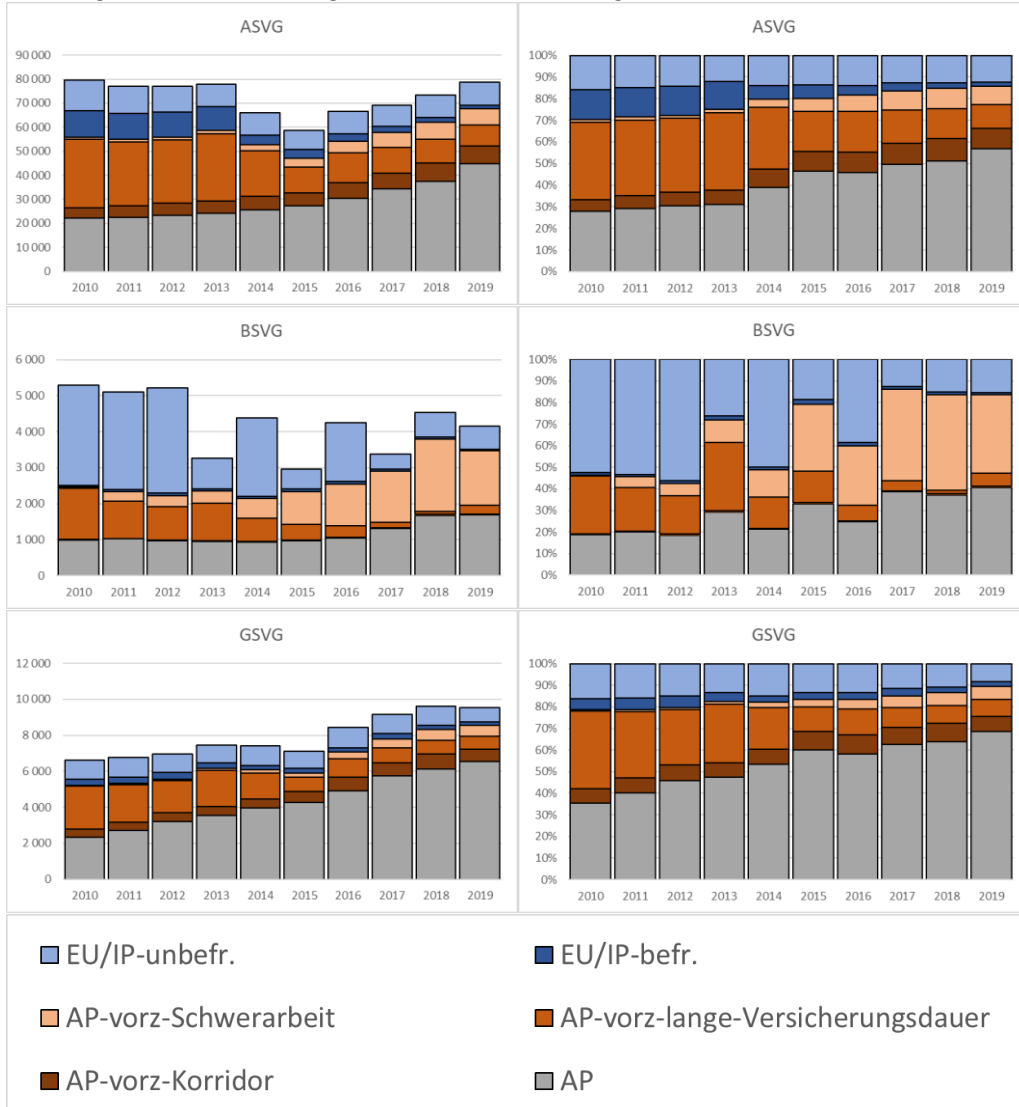


Tabelle 1 - Anzahl PensionsbeginnerInnen nach Gesetzeslage, Jahr und Pensionsart

Absolut											
ASVG											
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Gesamt
AP	22	22	23	24	25	27	30	34	37	44	292
AP-vorz-Korridor	4 243	4 587	5 005	5 128	5 550	5 310	6 465	6 746	7 471	7 508	58 013
AP-vorz-lange-	28	26	26	27	18	10	12	10	10	8 674	181
AP-vorz-Schwerarbeit	1 084	1 192	1 183	1 387	2 464	3 640	5 031	5 998	6 999	6 681	35 659
EU/IP-befr.	10	10	10	9 959	4 181	3 586	2 941	2 618	1 928	1 531	58 576
EU/IP-unbefr.	12	11	10	9 380	9 259	8 045	9 230	8 899	9 239	9 661	98 622
Rest	60	50	56	45	70	130	161	166	205	218	1 161
Gesamt	79	77	77	78	66	58	66	69	73	78	725
BSVG											
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Gesamt
AP	990	1 021	968	953	933	972	1 050	1 305	1 677	1 683	11 552
AP-vorz-Korridor	17	12	24	17	19	21	19	17	29	24	199
AP-vorz-lange-	1 423	1 033	922	1 033	640	426	312	159	71	251	6 270
AP-vorz-Schwerarbeit	29	259	302	340	550	921	1 170	1 424	2 014	1 506	8 515
EU/IP-befr.	54	61	74	60	57	60	60	48	60	46	580
EU/IP-unbefr.	2 783	2 717	2 927	859	2 186	550	1 641	425	682	636	15 406
Rest								1			1
Gesamt	5 296	5 103	5 217	3 262	4 385	2 950	4 252	3 379	4 533	4 146	42 523
GSVG											
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Gesamt
AP	2 342	2 719	3 196	3 542	3 971	4 261	4 915	5 742	6 137	6 526	43 351
AP-vorz-Korridor	447	458	497	488	497	615	752	726	821	688	5 989
AP-vorz-lange-	2 398	2 085	1 792	2 040	1 447	794	1 012	831	779	738	13 916
AP-vorz-Schwerarbeit	27	54	62	85	175	246	381	493	601	590	2 714
EU/IP-befr.	351	366	377	320	209	232	244	314	223	204	2 840
EU/IP-unbefr.	1 070	1 072	1 050	997	1 115	951	1 144	1 058	1 049	790	10 296
Rest											
Gesamt	6 635	6 754	6 974	7 472	7 414	7 099	8 448	9 164	9 610	9 536	79 106
in Prozent											
ASVG											
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Gesamt
AP	28	29	30	31	39	46	46	49	51	57	40
AP-vorz-Korridor	5	6	6	7	8	9	10	10	10	10	8
AP-vorz-lange-	36	35	34	36	29	18	19	15	14	11	25
AP-vorz-Schwerarbeit	1	2	2	2	4	6	8	9	10	8	5
EU/IP-befr.	14	14	13	13	6	6	4	4	3	2	8
EU/IP-unbefr.	16	15	14	12	14	14	14	13	13	12	14
Rest	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BSVG											
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Gesamt
AP	19	20	19	29	21	33	25	39	37	41	27
AP-vorz-Korridor	0	0	0	1	0	1	0	1	1	1	0
AP-vorz-lange-	27	20	18	32	15	14	7	5	2	6	15
AP-vorz-Schwerarbeit	1	5	6	10	13	31	28	42	44	36	20
EU/IP-befr.	1	1	1	2	1	2	1	1	1	1	1
EU/IP-unbefr.	53	53	56	26	50	19	39	13	15	15	36
Rest	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
GSVG											
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Gesamt
AP	35	40	46	47	54	60	58	63	64	68	55
AP-vorz-Korridor	7	7	7	7	7	9	9	8	9	7	8
AP-vorz-lange-	36	31	26	27	20	11	12	9	8	8	18
AP-vorz-Schwerarbeit	0	1	1	1	2	3	5	5	6	6	3
EU/IP-befr.	5	5	5	4	3	3	3	3	2	2	4
EU/IP-unbefr.	16	16	15	13	15	13	14	12	11	8	13
Rest	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

3.2 Altersverteilung

Das durchschnittliche Pensionsantrittsalter spielt in der Debatte rund um das Pensionsgeschehen eine bedeutende Rolle. Die Altersverteilung ist ein wesentliches Charakteristikum einer Pensionszugangsgruppe.

Für jede Kohorte/Gruppe von PensionszugängerInnen wird die Altersverteilung dargestellt, sowie als wichtigste Kennzahlen neben dem Durchschnittsalter das Medianalter, erstes und drittes Quartil ausgewiesen

Die nachfolgende Abbildung 2 illustriert für die männlichen ASVG Pensionszugänger des Jahres 2017 die Anteile unterschiedlicher Altersgruppen. Abbildung 3 differenziert zusätzlich noch nach Pensionsart.

Dabei zeigen sich unmittelbar die Unterschiede in den Anteilen und der Bedeutung der Pensionsarten wenn man nach Alter differenziert.

Abbildung 2-Altersverteilung der Pensionszugänger - ASVG-Männer-2017

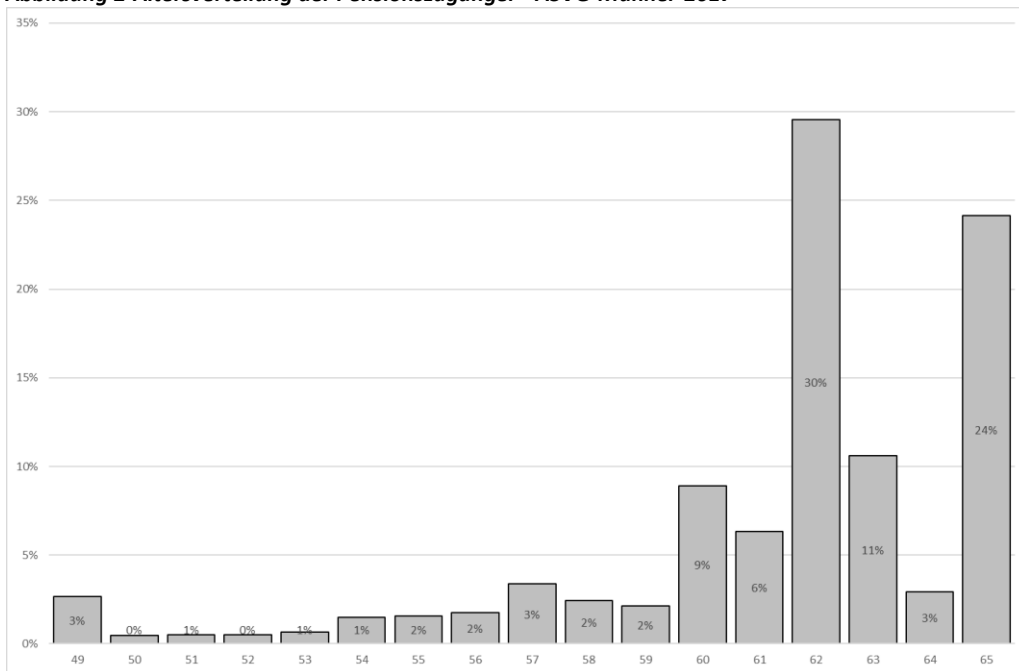


Abbildung 3 - Altersverteilung - ASVG-Männer-2017 nach Pensionsart

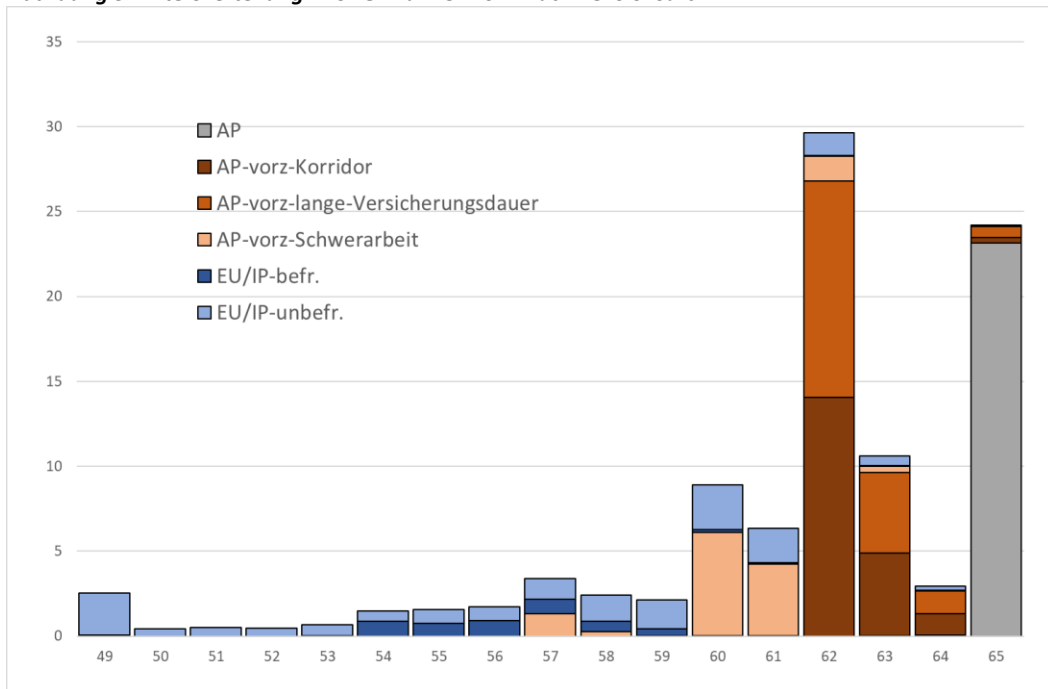
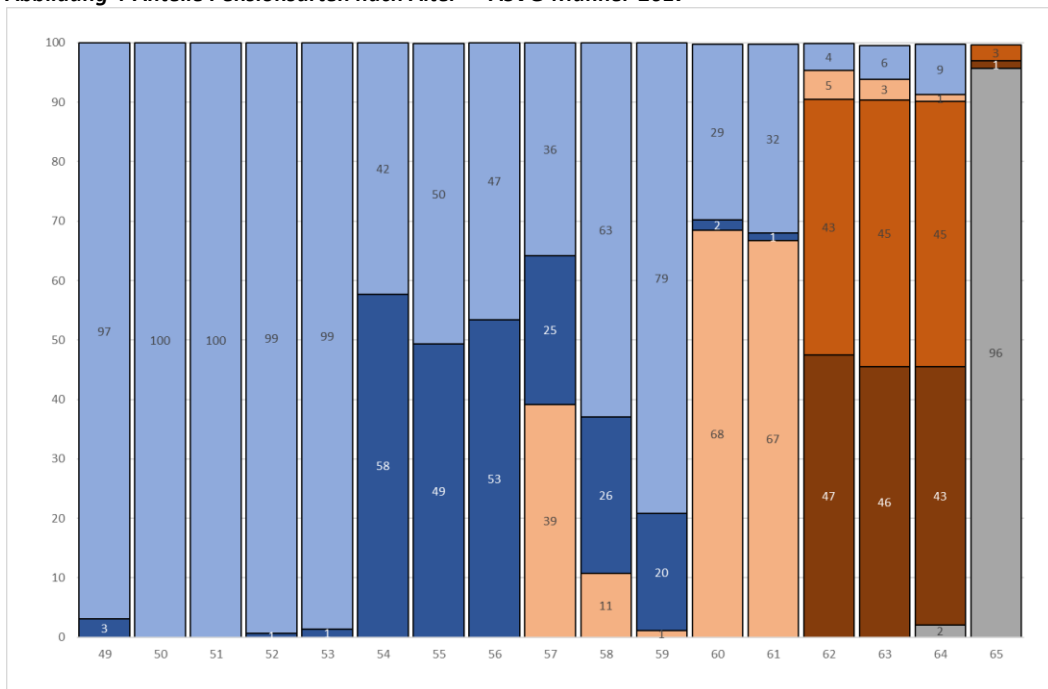


Abbildung 4-Anteile Pensionsarten nach Alter - - ASVG-Männer-2017

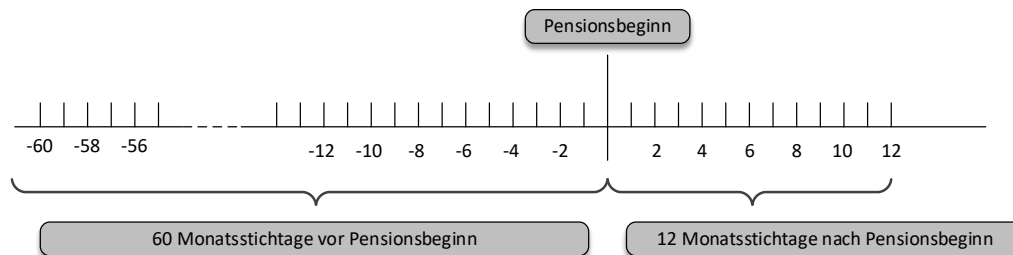


3.3 Die Arbeitsmarktintegration im Zeitverlauf

Um den Übergang vom Erwerbsleben in die Pension zu illustrieren wird die Entwicklung der Arbeitsmarktintegration einer Kohorte im Zeitverlauf dargestellt.

- für jedes Mitglied einer Kohorte/einer Untersuchungsgruppe wird der Arbeitsmarktstatus zu einem bestimmten Zeitpunkt (Stichtag) ermittelt.
- die Anzahl bzw. die Anteile von Mitgliedern der Kohorte in den unterschiedlichen Zuständen werden berechnet.
- die Entwicklung der Arbeitsmarktintegration einer Kohorte im Zeitverlauf kann auf Basis der Anteile von Mitgliedern in diesen Zuständen zu den unterschiedlichen Zeitpunkten illustriert werden.

Im gegenständlichen Fall zum Übergang vom Erwerbsleben in die Pension werden die 60 Monatsstichtage vor Pensionsbeginn sowie die 12 Monate nach Pensionsbeginn betrachtet.



Bei der Zusammenfassung der Arbeitsmarkt- und Sozialversicherungszustände sind folgende Aspekte relevant:

Erstens ob eine Person zu einem Zeitpunkt erwerbstätig oder nicht erwerbstätig ist und zweitens welche Art von Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit vorliegt. Im Falle von Erwerbstätigkeit wird unterschieden ob die Erwerbstätigkeit in jenem Wirtschaftszeit stattfindet, in dem die letzte Erwerbstätigkeit vor Pensionsbeginn (identifiziert über die Wirtschaftsklasse der letzten Episode vor Pensionsbeginn) stattgefunden hat. Diese Unterscheidung wird auch für den Zeitraum nach Beginn der Eigenpension angewendet. Sie hilft um die Bedeutung von Branchenwechseln in der Phase des Pensionsantritts sowie die Relevanz der Letztbranche zu illustrieren.

Im Falle der Nicht-Erwerbstätigkeit unterscheiden wir, ob diese in eine allfällige Lücke zwischen Arbeitsende und Pensionsantritt fällt oder ob sie eine Unterbrechung der Erwerbstätigkeit darstellt bevor die Person endgültig aus dem Erwerbsleben ausgeschieden ist.

Daraus ergeben sich folgende Status für Stichtage vor Pensionsbeginn ...

1-	Erwerbstätig (Letztbranche)	blau
2-	Erwerbstätig (außerhalb Letztbranche)	dunkeblau
3-	Unterbrechung der Erwerbstätigkeit	rot
4-	Lücke zwischen Erwerbstätigkeit und Pensionsbeginn	dunkelgrau

... sowie folgende Status für die Stichtage nach Pensionsbeginn...

5-	Eigenpension & Erwerbstätigkeit (in Letztbranche)	hellblau
6-	Eigenpension & Erwerbstätigkeit (außerhalb Letztbranche)	violett
7-	Eigenpension	grau

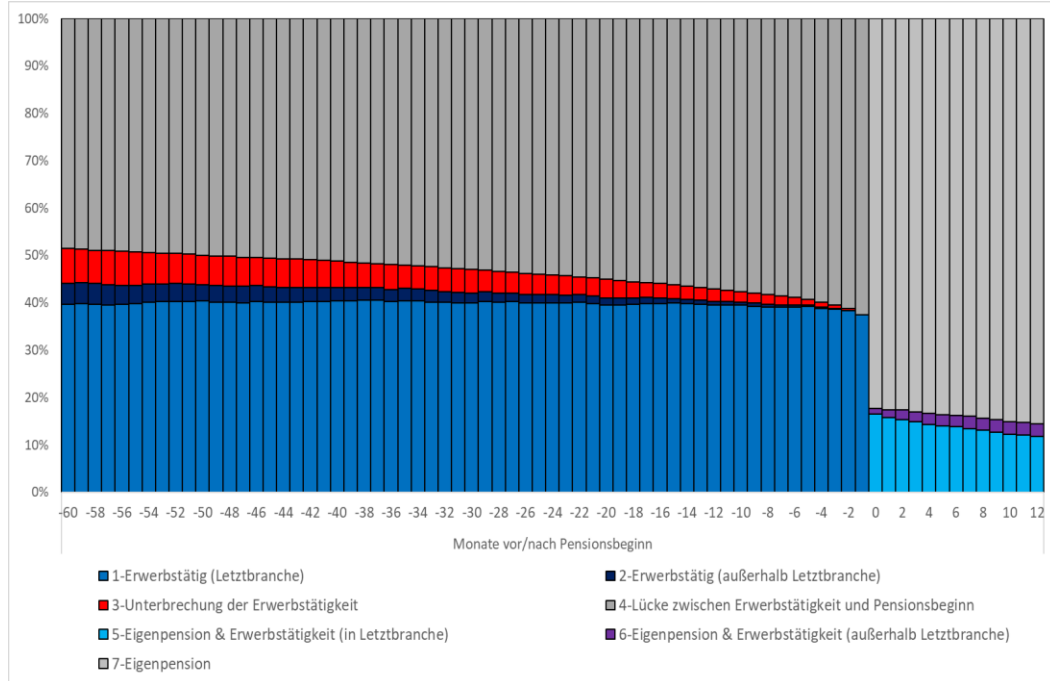
Anmerkung: jenen Personen, für die vor Pensionsbeginn keine Erwerbstätigkeit im 60-monatigen Zeitraum vorliegt oder für die insgesamt keine Daten vor Pensionsantritt vorliegen (siehe Kapitel 5.4) wird an allen Stichtagen vor Pension der Zustand „4 - Lücke zwischen Erwerbstätigkeit und Pensionsbeginn“ zugewiesen .

Abbildung 5 illustriert diese Darstellung anhand der Kohorte der männlichen – ASVG – Alterspensionszugänger des Jahres 2017:

- für einen sehr hohen Anteil von AP-Zugängern liegen keine Informationen über eine Erwerbstätigkeit im Zeitraum vor Pensionsbeginn vor. Das heißt schon Beginn der 60-monatigen Durchrechnungszeitraums sind knapp die Hälfte der betrachteten Personen nicht mehr erwerbstätig.

- rund 10% der Kohorte sind zu Beginn des Zeitraums entweder in einem anderen Wirtschaftszweig tätig (dunkelblau) oder ihre Erwerbstätigkeit ist temporär unterbrochen (rot).
- bis knapp vor Pensionsbeginn beenden rund 10% ihre Erwerbstätigkeit, sodass nur unter 40% dieser Kohorte einen direkten Übergang von der Erwerbstätigkeit in die (Alters-) Pension aufweisen.

Abbildung 5- Anteile Personen in untersch. Status im Zeitverlauf – ASVG – Männer – 2017 - Alterspension

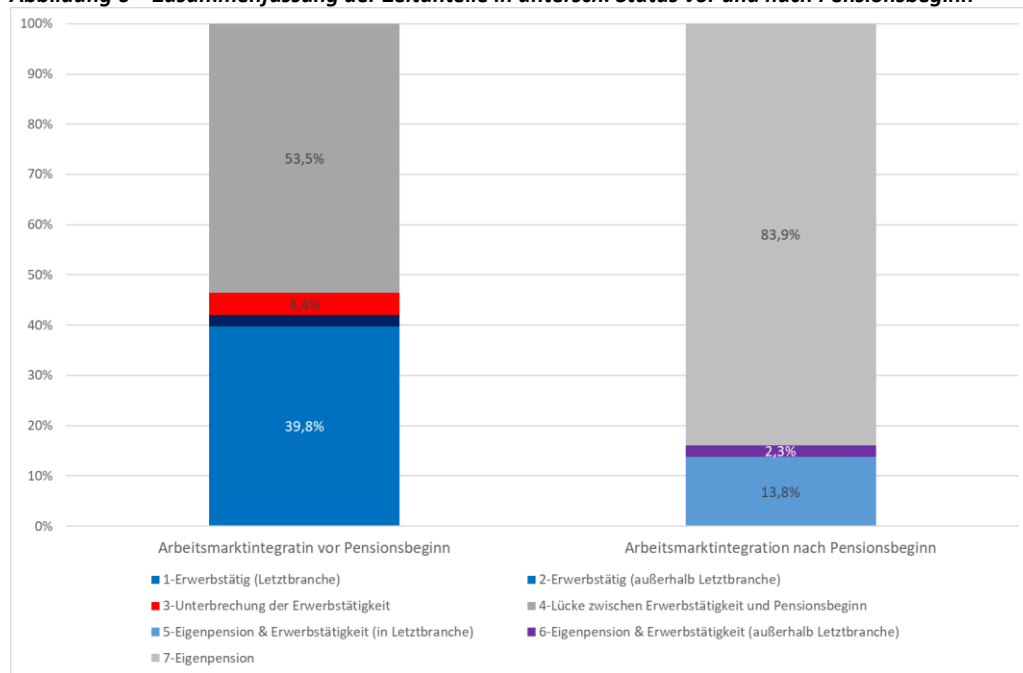


Anmerkung: Bei Zugängern in ASVG Alterspension ist deutlich erkennbar, dass ein sehr hoher Anteil schon zu Beginn des Durchrechnungszeitraums keine Erwerbstätigkeit vorliegt. Dies hängt mit den hohen Anteilen von ewigen Anwartschaften bei diese Pensionsart zusammen. Meist leben die betroffenen im Ausland und treten mit Erreichen des gesetzlichen Pensionsantrittsalters in Alterspension über.

3.4 Zeitanteile vor und nach Pensionsbeginn

Die Arbeitsmarktintegration einer Kohorte kann auch zusammenfassend für den 60-monatigen Durchrechnungszeitraum vor sowie die 12-monatigen Durchrechnungszeitraum nach Pensionsbeginn anhand der durchschnittlichen Zeitanteile der Mitglieder einer Kohorte in den oben beschriebenen vier, respektive drei Zuständen zusammengefasst werden.

Abbildung 6 – Zusammenfassung der Zeitanteile in untersch. Status vor und nach Pensionsbeginn

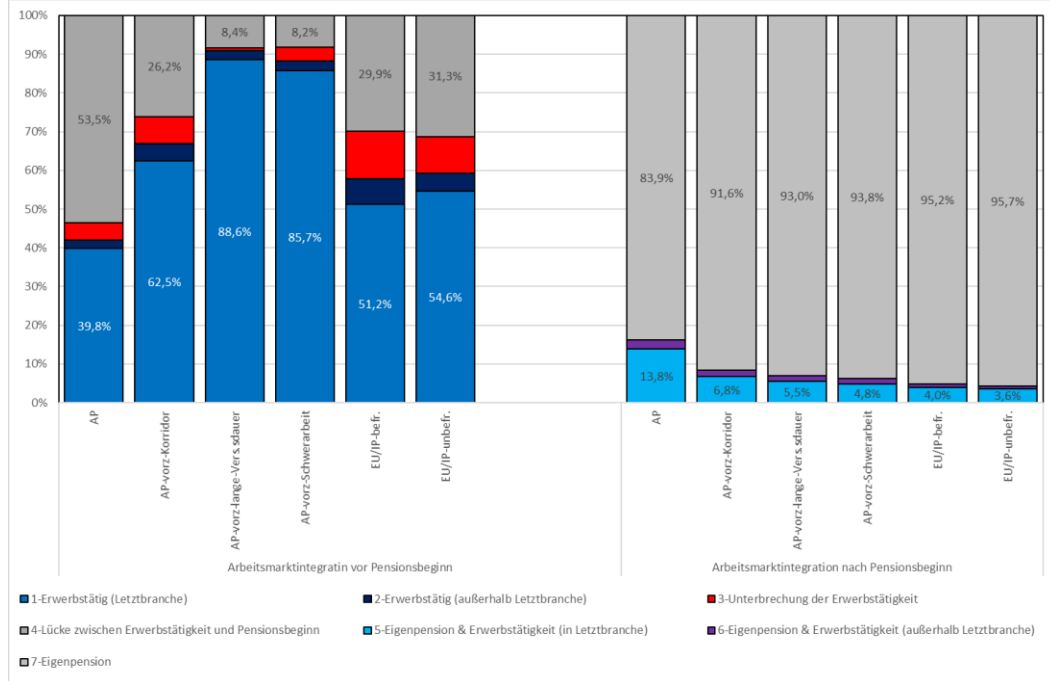


Diese Art der Darstellung fasst die Arbeitsmarktintegration kompakt zusammen und ermöglicht vor allem gruppenübergreifende Vergleiche etwa für die männlichen – ASVG – Pensionszugänger nach Pensionsart getrennt. In Abbildung 8 zeigen sich pensionsartenübergreifend deutliche Unterschiede in der Erwerbsintegration:

- auffallend hoch ist die Arbeitsmarktintegration von Personen, die einen vorzeitigen Pensionsantritt wegen langer Versicherungsdauer aufweisen.
- bei Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspensionen dagegen ist der Anteil von Erwerbstätigkeiten außerhalb der Letztbranche verhältnismäßig hoch. Dies deutet auf instabile Erwerbsverläufe hin.

- Im Zeitraum nach Pensionsantritt ist die Arbeitsmarktintegration von Personen in (regulärer) Alterspension am höchsten während Personen mit vorzeitigem Pensionsantritt deutlich weniger erwerbstätig sind.

Abbildung 7 – Statusverteilung vor und nach Pensionsbeginn – ASVG-Männer-2017 nach Pens.art



3.5 Typen der Arbeitsmarktintegration

Die Arbeitsmarktintegration eines Individuums/ einer Kohorte kann auf Basis der (Zeit-)Anteile in den unterschiedlichen Arbeitsmarkt- bzw. Sozialversicherungszuständen beschrieben werden. Zusätzlich lassen sich auf Individualebene gewisse Karriereigenschaften festmachen und auf deren Basis sich Typen von Karriereverläufen und Typen bilden lassen. Die Pensionszugangskohorten können anhand der Anzahl und Anteile unterschiedlicher Typen charakterisiert und verglichen werden. Die Arbeitsmarktintegration von Personen in den 60 Monaten vor dem Pensionsbeginn wird

- (i) anhand des Ausmaßes der Arbeitsmarktintegration,
- (ii) auf Basis des Aktivitätsmusters sowie
- (iii) auf Basis des Mobilitätsmusters

charakterisiert.

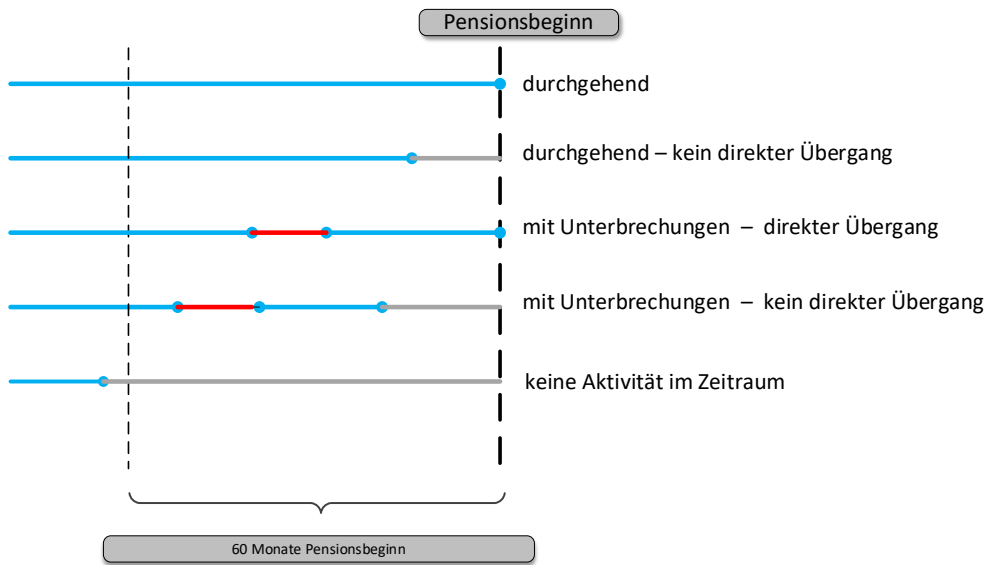
ad (i) Ausmaß der Arbeitsmarktaktivität:

Das **Ausmaß der Arbeitsmarktaktivität** lässt sich an den Gesamtzeiten in Erwerbstätigkeit in den 60 Monaten vor Pensionsbeginn beschreiben, wobei folgende vier Typen gebildet werden

- 1- durchgehende Erwerbstätigkeit
- 2- hohes Ausmaß von Erwerbstätigkeit (über 48 der 60 Monate)
- 3- geringes und mittleres Ausmaß von Erwerbstätigkeit (weniger als 48 Monate)
- 4- keine Erwerbstätigkeit

ad (ii) Aktivitätsmuster

Das **Arbeitsmarktaktivitätsmuster** fasst zwei Aspekte zusammen. Erstens, ob der Übergang vom Erwerbsleben in die Eigenpension direkt erfolgt oder ob es zwischen dem Ende der letzten Erwerbstätigkeit und dem Pensionsbeginn eine zeitliche Lücke gibt. Zweitens, ob die Erwerbskarriere in den 60 Monaten vor Pensionsbeginn bis zum Ende der letzten Erwerbstätigkeit durchgehend oder unterbrochen/ fragmentiert war. Beide Aspekte finden sich auch in den oben beschriebenen Erwerbsstatus wieder. Folgende Typen lassen sich bilden:



ad (iii) Mobilitätsmuster

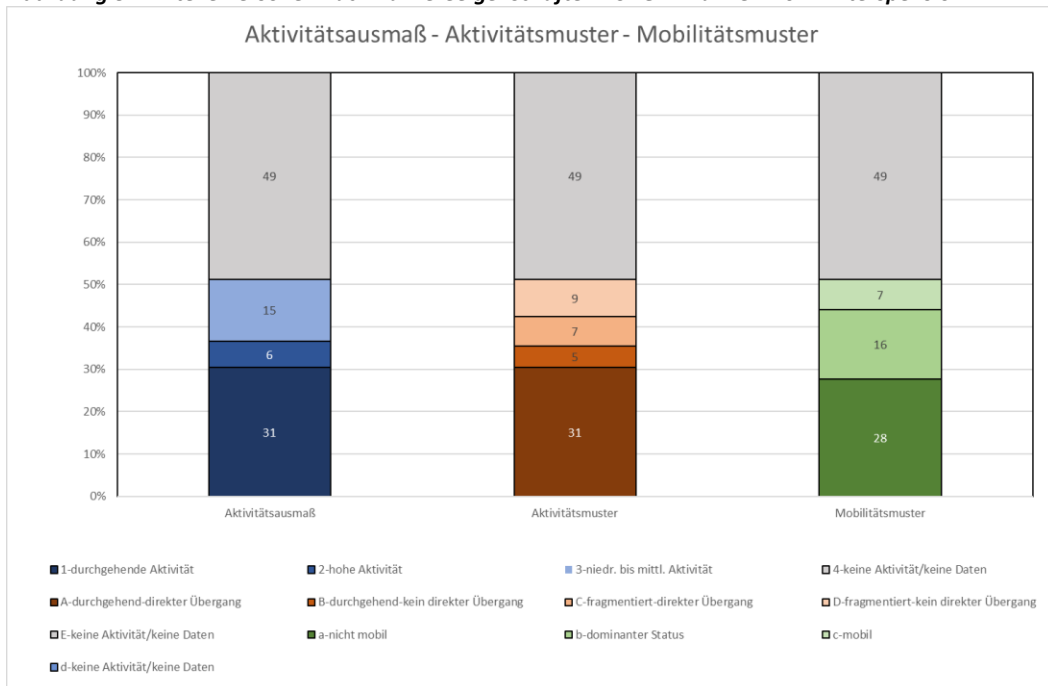
Im Laufe der Erwerbskarriere können Personen in verschiedenen Erwerbsstatus arbeiten, bei verschiedenen Betrieben arbeiten, in unterschiedlichen Branchen oder Bundesländern tätig sein. Wechsel in diesen Zuständen bedeuten Mobilität. Für die Analyse des 60-monatigen Zeitraums vor Pensionsbeginn definieren wir folgende

Mobilitätsmuster:

- a- nicht mobil (stabil) erwerbstätig. Die Person ist in einem einzigen Status erwerbstätig und bei einem einzigen Dienstgeber
- b- dominanter Status - Es können mehrere Dienstgeber oder auch unterschiedliche Status auftreten. Die gesamte Zeit der Erwerbstätigkeit gibt es jedoch einen dominanten Status, der an allen Anmeldetagen aufrecht ist (ein Beispiel wäre ein klassische Anstellung die durchgehend aufrecht ist und sporadischen geringfügige Anmeldungen bei einem anderen Dienstgeber)
- c- mobil – alle anderen Fälle werden als mobil bezeichnet.

Die folgende Abbildung 8 fasst die Anteile von Personen nach diesen drei Kriterien unterschieden zusammen,

Abbildung 8 – Anteile Personen nach Karriereeigenschaften ASVG – Männer -2017-Alterspension



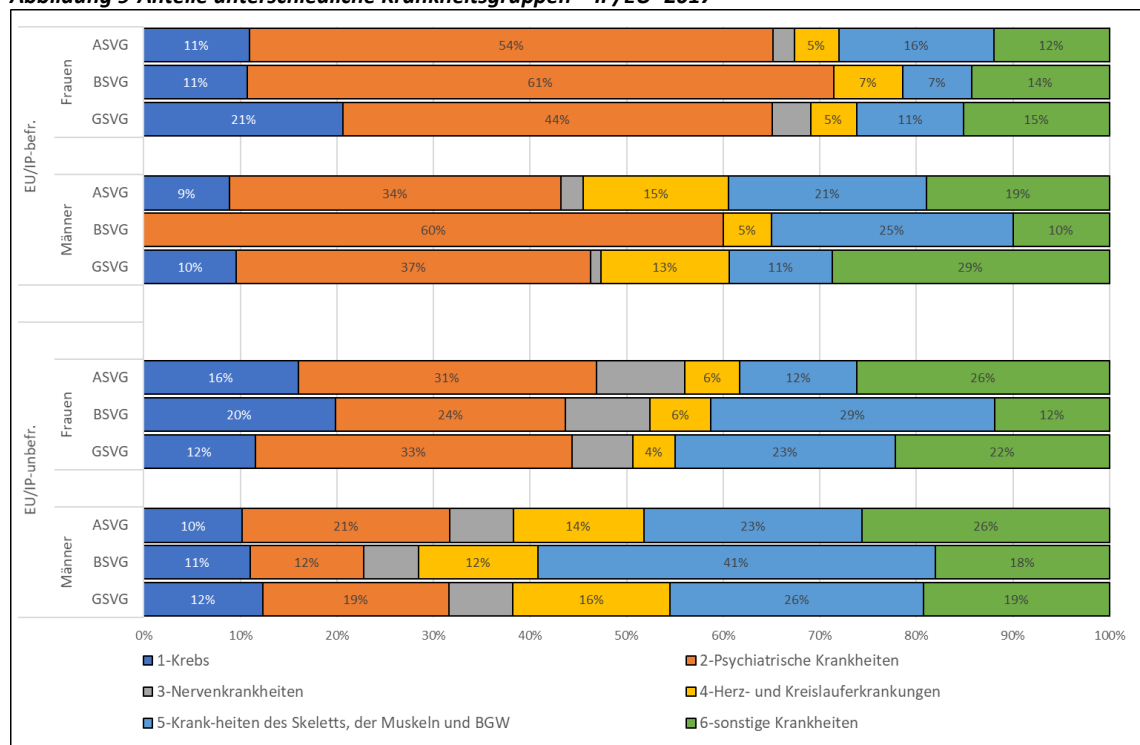
Wie schon oben beschrieben ist der Anteil von Personen, die in den fünf Jahren vor Pensionsbeginn keine Erwerbstätigkeit aufweisen bei den ASVG Alterspensionen mit 49% besonders hoch. 31 Prozent gehen direkt von einer durchgehenden Erwerbstätigkeit in Pension über.

3.6 Krankheitsgruppen

Der Übertritt von Personen in krankheitsbedingte Pensionen, also Invaliditätspension (Arbeiter), Berufsunfähigkeitspension (Angestellte) oder Erwerbsunfähigkeitspension (Selbständige) ist an die Diagnose einer Krankheit gebunden. Die unterschiedlichen zweistelligen ICD-10 basierte Codes werden zu den folgenden sechs Krankheitsgruppen zusammengefasst: 1-Krebs, 2-Psychiatrische Krankheiten, 3-Nervenkrankheiten, 4-Herz- und Kreislauferkrankungen, 5-Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes und 6-sonstige Krankheiten.

Die folgende Abbildung illustriert die Krankheitsgruppenanteil bei der Pensionszugangskohorte, die 2017 in Invaliditäts-/Berufsunfähigkeitspension übertreten.

Abbildung 9-Anteile unterschiedliche Krankheitsgruppen – IP/EU- 2017



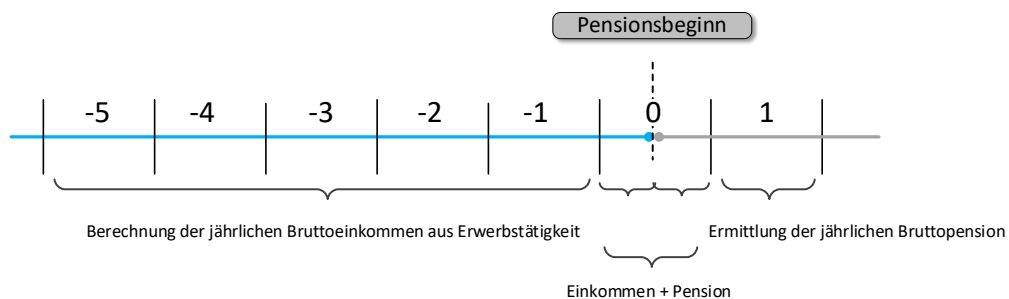
Zwischen den verschiedenen Gruppen bestehen Unterschiede in den Anteilen der versch. Diagnosen.

- psychiatrische Krankheiten sind bei befristeten IP/EUs stärker vertreten als bei unbefristeten.
- Männer weisen höhere Anteile an Herz- und Kreislauferkrankungen als Frauen auf.
- die Anteile von Krankheiten des Skeletts und der Muskeln sind bei unbefristeten männlichen BSVG Erwerbsunfähigkeitspensionen besonders ausgeprägt.
- ...

Zum Teil lassen sich die unterschiedlichen Muster aus den Tätigkeiten ableiten, die mit den verschiedenen verbunden sind. Besonders deutlich werden die Zusammenhänge zwischen der Erwerbstätigkeit und den Krankheitsgruppen, wenn die Letztbranche berücksichtigt wird.

3.7 Einkommen/Pensionshöhe

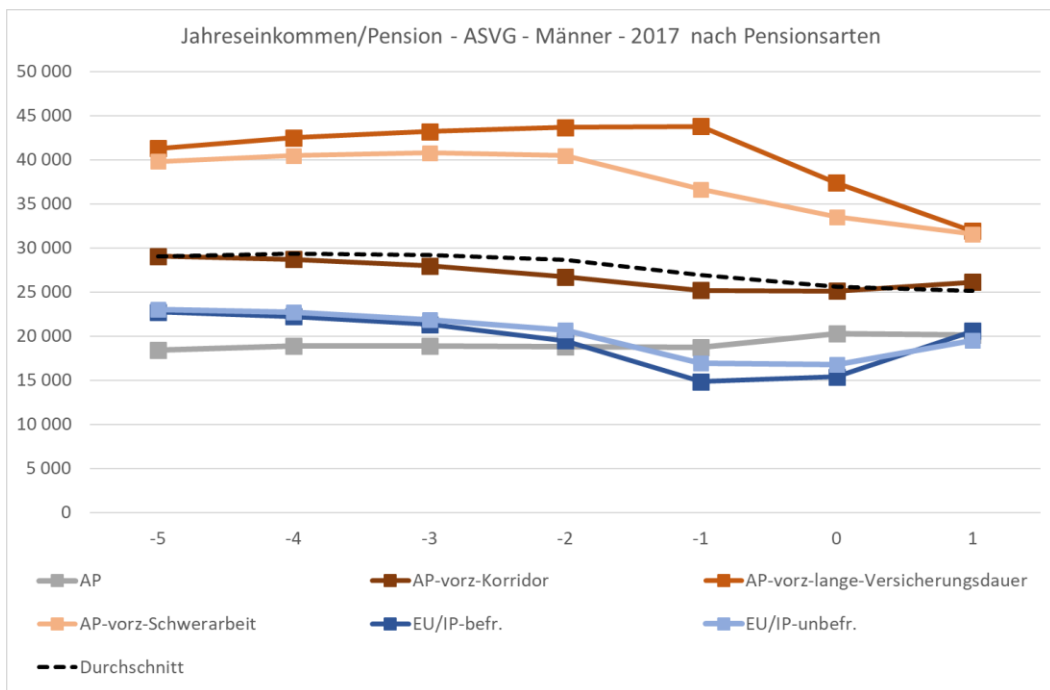
Ein wesentliches Merkmal der Arbeitsmarktintegration sind Einkommen. Die Pensionshöhe ist ein wichtiges Charakteristikum der Eigenpension. Für die Untersuchung werden die Erwerbseinkommen sowie die Pensionshöhe auf Jahresbasis für die fünf Kalenderjahre vor dem Jahr des Pensionsbeginns bzw. für das Kalenderjahr danach ermittelt. Für das Jahr des Pensionsbeginns werden Einkommen aus Erwerbstätigkeit sowie die bezogene Bruttopension zusammengezählt.



Auf Kohortenebene werden das 1. Quartil, der Median, das 3. Quartil sowie die durchschnittliche Pensionshöhe ausgewiesen und gemeinsam dargestellt. Die folgende Abbildung illustriert die Unterschiede in den Jahreseinkommen und der Pension zwischen den Pensionsarten.

Die folgende Abbildung stellt für männliche ASVG Pensionisten, die 2017 in Pension gegangen sind, die Durchschnittseinkommen und die Durchschnittspensionen nach Pensionsart differenziert dar.

Sowohl Einkommen als auch Pensionen von Schwerarbeitspensionen und vorzeitiger Pension bei langer Versicherungsdauer liegen über dem Durchschnitt. Invaliditätspensionisten beziehen geringere Einkommen vor Pensionsbeginn. Auch ihre Pension liegt unter dem Durchschnitt



4 Das Online Tool

Das Online Tool ermöglicht in der derzeitigen Form drei unterschiedliche Arten der Bedienung.

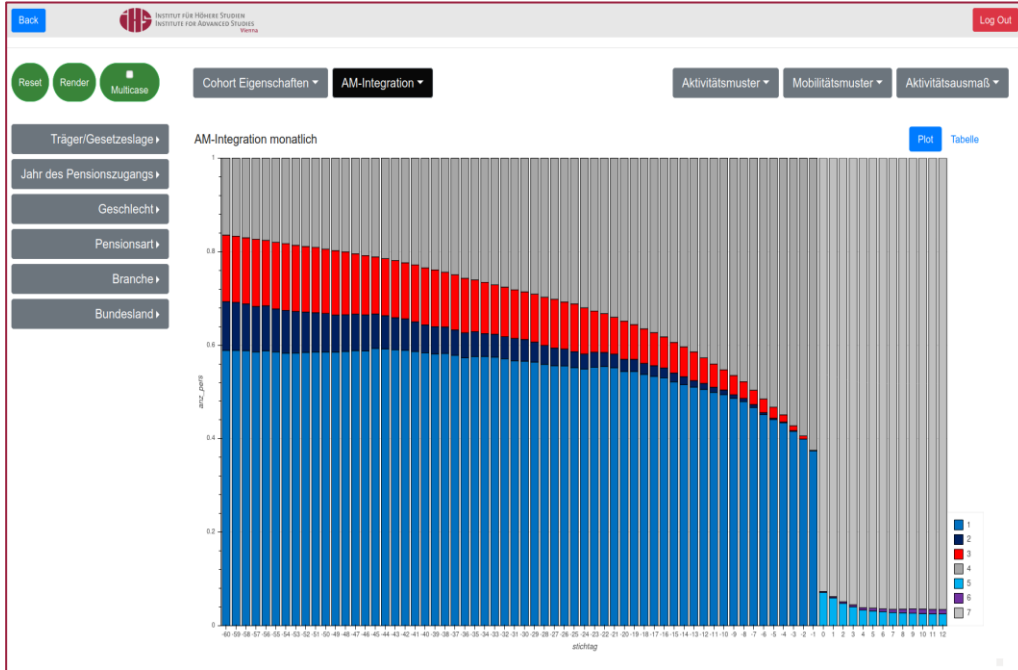
Beim Einzelauswertungsmodus (siehe Screenshot 1) wird ein einzelner gewählter Aspekt für eine einzelne gewählte Untersuchungsgruppe dargestellt.

Der Dashboard Modus (siehe Screenshot 2) erlaubt es, für eine gewählte Untersuchungsgruppe eine Reihe vordefinierter zentraler Auswertungen gemeinsam Form eines Dashboards betrachten zu können.

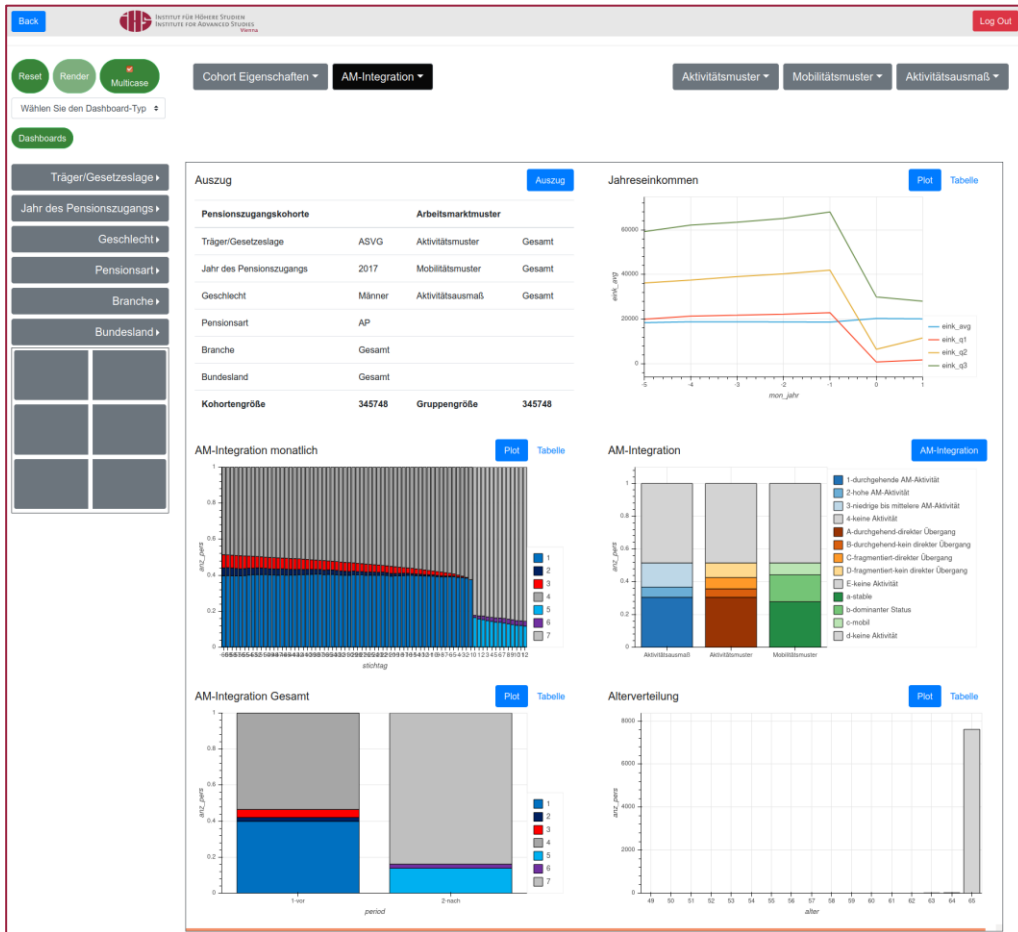
Der Dashboard Modus mit Vergleich (siehe Screenshot 3) ermöglicht es, die einzelnen Auswertungen des Dashboard für zwei Gruppen im Vergleich betrachten zu können.

Die Bedienung des interaktiven Tools ist intuitiv und weitgehend selbsterklärend.

Screenshot 1 - Interaktives Tool - Einzelauswertungsmodus



Screenshot 2 - Interaktives Tool – Dashboard Modus



Screenshot 3 - Interaktives Tool – Dashboard-Modus mit Vergleich

Back
INSTITUTE FOR HIGHER STUDIES
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Log Out

Reset
Render
Multicase

Cohort Eigenschaften
AM-Integration

Aktivitätsmuster
Mobilitätsmuster
Aktivitätsausmaß

Wählen Sie den Dashboard-Typ:

Dashboards

- Träger/Gesetzeslage
- Jahr des Pensionzugangs
- Geschlecht
- Pensionsart
- Branche
- Bundesland

Auszug Auszug

Pensionszugangskohorte		Arbeitsmarktmuster	
Träger/Gesetzeslage	ASVG	Aktivitätsmuster	Gesamt
Jahr des Pensionzugangs	2017	Mobilitätsmuster	Gesamt
Geschlecht	Männer	Aktivitätsausmaß	Gesamt
Pensionsart	AP-vorz-lange-Versicherungsdauer		
Branche	Gesamt		
Bundesland	Gesamt		
Kohortengröße	345748	Gruppengröße	345748

Jahreseinkommen Pict Tabelle

AM-Integration monatlich Pict Tabelle

AM-Integration AM-Integration

AM-Integration Gesamt Pict Tabelle

Alterverteilung Pict Tabelle

Auszug Auszug

Pensionszugangskohorte		Arbeitsmarktmuster	
Träger/Gesetzeslage	ASVG	Aktivitätsmuster	Gesamt
Jahr des Pensionzugangs	2017	Mobilitätsmuster	Gesamt
Geschlecht	Männer	Aktivitätsausmaß	Gesamt
Pensionsart	EU/IP-unbef.		
Branche	Gesamt		
Bundesland	Gesamt		
Kohortengröße	345748	Gruppengröße	345748

Jahreseinkommen Pict Tabelle

AM-Integration monatlich Pict Tabelle

AM-Integration AM-Integration

AM-Integration Gesamt Pict Tabelle

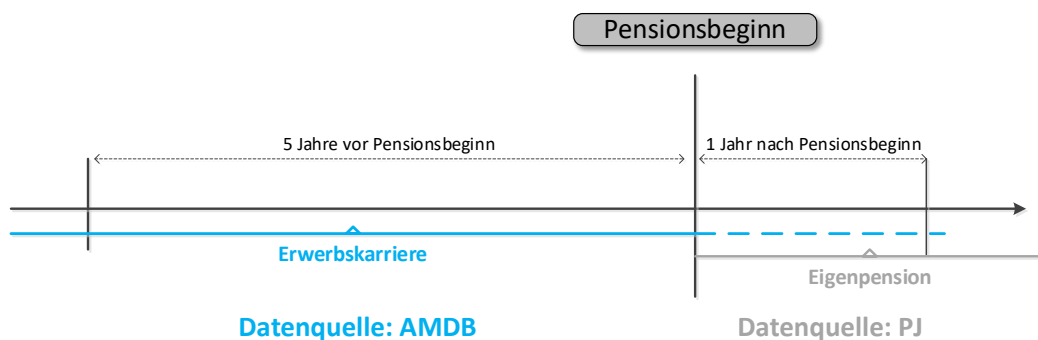
Alterverteilung Pict Tabelle

5 Technische Dokumentation

Dieses Kapitel dokumentiert die wesentlichen inhaltlichen und technischen Aspekte, die dem Datenkörper und den Indikatoren zugrunde liegen, sofern diese nicht schon hinreichend in den vorangegangenen Kapiteln erklärt wurden.

5.1 Datenquellen und Grundgesamtheit

Wie bereits eingangs erwähnt. Daten zur Erwerbs- und Sozialversicherungsaktivität werden der AMDB entnommen. Pensionsinformationen sind vornehmlich PJ – basiert.



Die Grundgesamtheit der untersuchten Personen ergibt sich aus allen Personen, die in den HV-Daten einen Eigenpensionsantritt aufweisen. Aufgrund des Lags in den Daten kann es dazu kommen, dass bei rezenteren Jahrgängen noch nicht alle Personen die eine Eigenpension begonnen haben in den PJ – Daten verzeichnet sind. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl und Anteile von Personen die nur in den HV Daten oder die in beiden Datenquellen vorkommen.

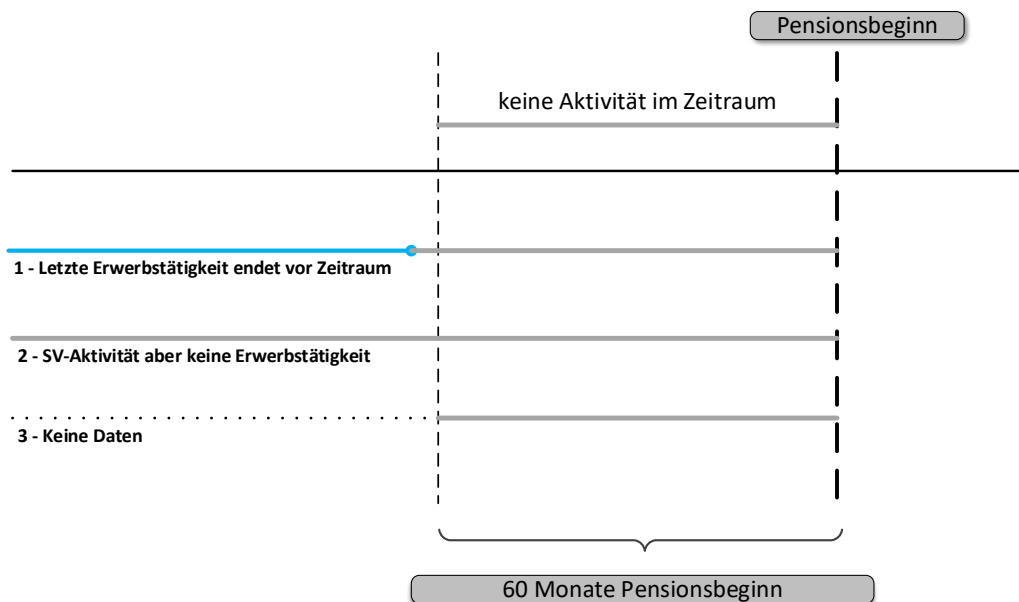
Tabelle 2 – Anzahl/ Anteil von Personen mit Pensionsinfos in HV (AMDB) und PJ Daten

		Jahr										Gesamt
		2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
absolut	nur HV	166	328	1 066	2 184	1 230	207	252	277	573	5 719	12 002
	HV und PJ	91 288	88 648	88 278	86 552	76 715	68 726	79 062	81 653	87 011	86 962	834 895
	Gesamt	91 454	88 976	89 344	88 736	77 945	68 933	79 314	81 930	87 584	92 681	846 897
in Prozent	nur HV	0,2	0,4	1,2	2,5	1,6	0,3	0,3	0,3	0,7	6,2	1,4
	HV und PJ	99,8	99,6	98,8	97,5	98,4	99,7	99,7	99,7	99,3	93,8	98,6
	Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

5.2 Fehlende HV-Daten vor Pensionsantritt.

Eine Pensionszugangsgruppe/-kohorte besteht aus jenen Personen, die eine Eigenpension beginnen. Nicht notwendigerweise sind für alle PensionszugängerInnen auch Daten zur Arbeitsmarktkarriere verfügbar. In Bezug auf die Arbeitsmarktaktivität in den fünf Jahren vor Pensionsbeginn gibt es in dieser Gruppe drei Spezialfälle:

1. PensionszugängerInnen, deren letzte Erwerbstätigkeit lange vor dem Pensionseintritt geendet hat und die in den 60 Monaten keine Erwerbstätigkeit aufweisen.
2. PensionszugängerInnen, für die in den gesamten zu Verfügung stehenden Daten zwar keine Erwerbstätigkeit aber andere HV-Aktivitäten dokumentiert sind
3. PensionszugängerInnen, für die überhaupt keine Sozialversicherungsaktivität dokumentiert ist. Hierbei handelt es sich vor allem um Personen, die vor Beginn der verfügbaren Aufzeichnungen das Bundesgebiet verlassen haben, die erforderliche Mindestversicherungszeit in der Pensionsversicherung aufweisen und mit dem Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters eine Alterspension antreten (wenn auch mit meist sehr geringer Pensionshöhe).



Die drei Sonderfälle, insbesondere Fall 3 kommt bei Zugängen in Alterspension vor.

5.3 Pensionsart & fehlende Pensionsartinformation

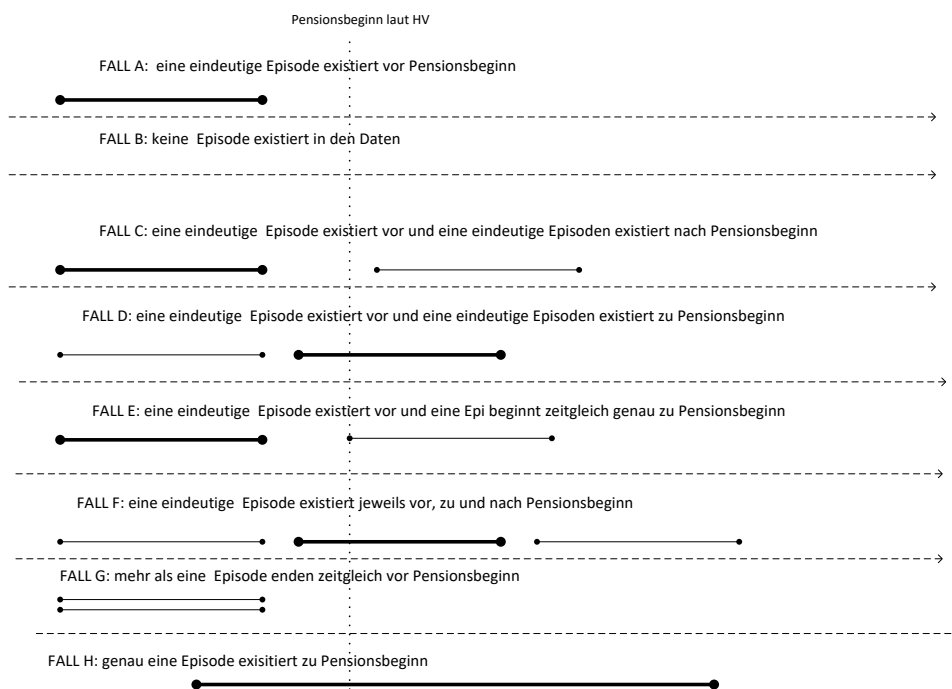
Ausschlaggebend für die Pensionsart sind die PJ-Attribute PART-ZUS1-ZUS2. Diese werden gemäß der folgenden Überleitungstabelle in die 6 im Monitoring verwendeten Pensionsarten überführt. Im Falle fehlender PJ-Informationen (vor allem 2019) werden die Pensionsarten aus den entsprechenden HV-Codes übergeleitet

Tabelle 3 – Überleitung – PART-ZUS1-ZUS2 - Pensionsart

PART-ZUS1-ZUS2	HV-Code gemäß	Pensionsbezeichnung im Monitoring
09-.-.		AP
09-.-14		AP-vorz-lange-Versicherungsdauer
09-.-03		AP-vorz-lange-Versicherungsdauer
09-.-17		AP-vorz-Korridor
09-.-15		AP-vorz-Schwerarbeit
09-.-16		AP-vorz-Schwerarbeit
08-.-01		IP/EU-befr.
08-07-01		IP/EU-befr.
08-.-.		IP/EU-unbefr.
08-07-.		IP/EU-unbefr.
07-.-01		IP/EU-befr.
07-07-01		IP/EU-befr.
07-.-.		IP/EU-unbefr.
07-01-.		IP/EU-unbefr.
07-07-.		IP/EU-unbefr.
09-.-04		Rest
09-02-.		Rest
09-.-12		Rest
06-.-.		Rest
05-.-.		AP-vorz-Schwerarbeit
05-05-.		AP-vorz-Schwerarbeit
.-.-.	5	Rest
.-.-.	6	Rest
.-.-.	AP	Rest
.-.-.	Y7	Rest
.-.-.	Y8	Rest
.-.-.	Y9	Rest
.-.-.	9	if F60+ or M65+ - AP
.-.-.	9	else - AP-vorz-lange-Versicherungsdauer
		-
.-.-.	7	if <50 or KRGR=19 or20 - IP/EU-befr.
.-.-.	7	else - IP/EU-unbefr.
		-
.-.-.	7A	if <50 or KRGR=19 or20 - IP/EU-befr.
.-.-.	7A	else - IP/EU-unbefr.
		-
.-.-.	8	if <50 or KRGR=19 or20 - IP/EU-befr.
.-.-.	8	else - IP/EU-unbefr.
.-.-.	D5	AP-vorz-lange-Versicherungsdauer

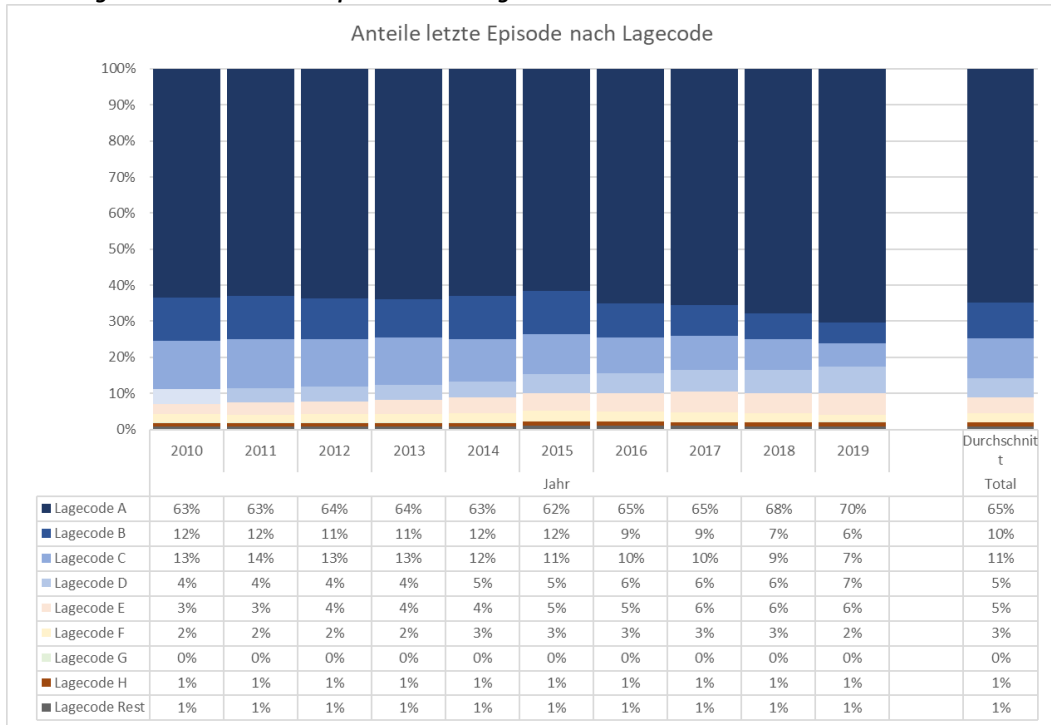
5.4 Die letzte Erwerbstätigkeit vor Pensionsbeginn

Für viele Auswertungen ist die letzte Erwerbstätigkeitsepisode vor Pensionsbeginn von besonderer Relevanz. Anhand dieser Episode kann etwa die Letztbranche bestimmt werden oder eine allfällige zeitliche Lücke zwischen Erwerbstätigkeitsende und Pensionsbeginn identifiziert werden. Ausgehend vom Pensionszugangsdatum konnten wir Episoden folgender Lagemuster identifizieren.



Die nachfolgende Abbildung weist die Anteile der Episoden unterschiedlicher Lagecodes in den verschiedenen Kalenderjahren aus. Dabei zeigt sich, dass die Muster sehr stabil sind. Rund zwei Drittel der Fälle, weisen das klassische Muster A auf. In 10% der Fälle liegen keine Informationen zu einer Letztempisode vor. In weiteren 11% liegt das Muster C vor, das auch eine Erwerbstätigkeit nach Pensionsbeginn aufweisen.

Abbildung 10 – Anteile von Letztepisoden nach Lagecode



5.5 Festlegung von Wirtschaftsklasse und Bundesland

Bei der Analyse der letzten Erwerbstätigkeit vor Pensionsbeginn ist die Frage der Branche der Beschäftigung sowie des Bundeslands ein zentraler Aspekt. Beide Informationen sind bei unselbständig Beschäftigten Attribute des Dienstgeberkontos, die in der AMDB Tabelle *hv_dg_konto* enthalten sind. Im Falle von Landwirten (BSVG) und Selbständigen (GSVG) wird das Bundesland anhand des Sozialversicherungsträgers ermittelt.

Die Branche wird anhand der sogenannten ÖNACE (Österreichische Systematik der Wirtschaftstätigkeiten) auf 1 Steller Ebene (=Wirtschaftsklasse) zusammengefasst.

Tabelle 4 - Code und Bezeichnung der Wirtschaftsabschnitt laut ÖNACE

Code	Bezeichnung
A	LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT...
B	BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN
C	HERSTELLUNG VON WAREN
D	ENERGIEVERSORGUNG
E	WASSERVERSORGUNG; ABWASSER- UND ABFALLENTSORGUNG...
F	BAU
G	HANDEL
H	VERKEHR UND LAGEREI
I	BEHERBERGUNG UND GASTRONOMIE
J	INFORMATION UND KOMMUNIKATION
K	ERBRINGUNG VON FINANZ- UND VERSICHERUNGSDIENSTLEISTUNGEN
L	GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN
M	ERBRINGUNG VON FREIBERUFLICHEN, WISSENSCH. UND TECHN. DIENSTL.
N	ERBRINGUNG VON SONSTIGEN WIRTSCHAFTLICHEN DIENSTL.
O	ÖFFENTLICHE VERWALTUNG, VERTEIDIGUNG; SOZIALVERSICHERUNG
P	ERZIEHUNG UND UNTERRICHT
Q	GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN
R	KUNST, UNTERHALTUNG UND ERHOLUNG
S	ERBRINGUNG VON SONSTIGEN DIENSTLEISTUNGEN
T	PRIVATE HAUSHALTE MIT HAUSPERSONAL...
U	EXTERRITORIALE ORGANISATIONEN UND KÖRPERSCHAFTEN
X-LW	LANDWIRT (BSVG)
Y-SELB	SELBSTÄNDIG (GSVG)
Z-Rest/keine Daten	keine Daten/keine Zuordnung

5.6 Zusammenfassung der Krankheitsgruppen

Die folgende Tabelle enthält die Überleitung (Recodierung) der ICD-10 Codes

Tabelle 5 – Überleitung ICD-10 Code (2 Steller) zu Krankheitsgruppen

ICD-10 Code	Recodierung
01 Darminfektionen	6 - sonstige Krankheiten.
02 Tuberkulose	6 - sonstige Krankheiten.
03 Sonstige bakterielle Infektionen	6 - sonstige Krankheiten.
04 Virusinfektionen	6 - sonstige Krankheiten.
05 Geschlechtskrankheiten	6 - sonstige Krankheiten.
06 Mykosen	6 - sonstige Krankheiten.
07 Wurmerkrankungen	6 - sonstige Krankheiten.
08 Sonstige Infektionskrankheiten	6 - sonstige Krankheiten.
09 Krebs d. Lippe, Mundhöhle, Rachen	1 - Krebs
10 Krebs d. Verdauungsorgane	1 - Krebs
11 Krebs d. Atmungsorgane	1 - Krebs
12 Krebs d. Brust, Harn- und Geschlechtsorgane	1 - Krebs
13 Sonstige solide Krebse	1 - Krebs
14 Hämoblastosen	6 - sonstige Krankheiten.
15 Gutartige Neubildungen	6 - sonstige Krankheiten.
16 Sonstige Neubildungen	6 - sonstige Krankheiten.
17 Endokrinopathien, StW-Kh., Immun-Kh.	6 - sonstige Krankheiten.
18 Krankheiten des Blutes	6 - sonstige Krankheiten.
19 Psychiatrische Krankheiten	2 - Psychiatrische Krankheiten,
20 Krankheiten des Nervensystems	3 - Nervenkrankheiten,
21 Affektionen des Auges	6 - sonstige Krankheiten.
22 Krankheiten des Ohres	6 - sonstige Krankheiten.
23 Rheumat. Fieber u. rheumat. Herz-Kh.	6 - sonstige Krankheiten.
24 Hypertonie	4 - Herz- und Kreislauferkrankungen,
25 Ischämische Herzkrankheiten	4 - Herz- und Kreislauferkrankungen,
26 Sonstige Herzkrankheiten	4 - Herz- und Kreislauferkrankungen,
27 Cerebrovaskuläre Krankheiten	4 - Herz- und Kreislauferkrankungen,
28 Krankheiten der Arterien	4 - Herz- und Kreislauferkrankungen,
29 Krankheiten der Venen und Lymphgefäße	4 - Herz- und Kreislauferkrankungen,
30 Sonstige Kreislauferkrankungen	4 - Herz- und Kreislauferkrankungen,
31 Krankheiten der oberen Luftwege	6 - sonstige Krankheiten.
32 Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	6 - sonstige Krankheiten.
33 Kh. d. Mundhöhle, Speicheldrüse, Kiefer	6 - sonstige Krankheiten.
34 Kh. d. Magen-Darm-Traktes	6 - sonstige Krankheiten.
35 Sonstige Krankheiten d. Verdauungssystems	6 - sonstige Krankheiten.
36 Krankheiten der Harnorgane	6 - sonstige Krankheiten.
37 Krankheiten d. männl. Geschlechtsorgane	6 - sonstige Krankheiten.
38 Krankheiten d. weibl. Geschlechtsorgane	6 - sonstige Krankheiten.
39 Fehlgeburt, Interruptio	6 - sonstige Krankheiten.
40 Komplikationen d. Grav., Entbindung Wochenbett	6 - sonstige Krankheiten.
41 Normale Entbindung	6 - sonstige Krankheiten.
42 Kh. d. Haut und d. Unterhautzellgewebes	6 - sonstige Krankheiten.
43 Krankheiten d. Skeletts, Muskeln, BGW	5 - Krankheiten d. Skeletts, Muskeln, BGW
44 Kongenitale Missbildungen	6 - sonstige Krankheiten.
45 Perinatale Affektionen	6 - sonstige Krankheiten.
46 Symptome und schlecht bez. Affektionen	6 - sonstige Krankheiten.
47 Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	6 - sonstige Krankheiten.
48 Arbeitsunfälle als Wegunfälle	6 - sonstige Krankheiten.
49 Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	6 - sonstige Krankheiten.
50 Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	6 - sonstige Krankheiten.
51 Sportunfälle	6 - sonstige Krankheiten.
52 Gewerbliche Vergiftungen	6 - sonstige Krankheiten.
53 Nichtgewerbliche Vergiftungen	6 - sonstige Krankheiten.
54 Suizidversuche, Selbstmord	6 - sonstige Krankheiten.
55 Absichtliche Verletzungen, Tötung	6 - sonstige Krankheiten.
56 Sonstige exogene Ursachen (z.B. med. Kompl.	6 - sonstige Krankheiten.
57 Unbekannte exogene Ursachen	6 - sonstige Krankheiten.
58 Verschiedene Anlässe zur Spitalsbehandlung	6 - sonstige Krankheiten.
59 §§ 254 Abs. 2 bzw. 271 Abs. 2 bzw. 279 Abs. 2 ASVG	6 - sonstige Krankheiten.
99 unbekannt	6 - sonstige Krankheiten.

